

Spenden und Thalkirchenstiftung lindern die Finanznot

Wie in den Vorjahren wollen wir über die Finanzlage der evangelischen Kirchengemeinde Sonnenberg informieren. Zunächst im **Rückblick auf das Finanzjahr 2008:**

Erhebliche Einsparanstrengungen und ein abermals großes Spendenaufkommen haben erfreuliche Ergebnisse gebracht: Die Finanzplanung für das Jahr 2008 hatte ein Haushaltsdefizit von 22.800 € errechnet. Tatsächlich aber sind es 5.000 € weniger geworden. Bei den Spenden ist wiederum eine ganze Reihe von großen Beträgen sowohl für die allgemeine Gemeindearbeit als auch speziell für die Ausstattung des Kindergartens zu verzeichnen gewesen. **Allen Spendern dankt der Kirchenvorstand auch auf diesem Wege sehr herzlich.** Sie haben entscheidend geholfen, die Arbeit für die Kirchengemeinde ohne maßgebliche Einschränkungen fortführen zu können: Außer den Gottesdiensten sind dies vor allem die Kirchenmusik, die Jugendarbeit, die Altenarbeit, der Kindergarten und auch das Gemeindebüro. Zusätzlich hatten wir 10.000 € Einnahmen aus der 2007 gegründeten Thalkirchenstiftung, so dass aus den gesamten Deckungsmitteln erfreulicherweise ein Überschuss verbleibt, der auf das Jahr 2009 übertragen werden kann.

Ausblick auf 2009 und Folgejahre:

Die gegenwärtige Finanzkrise beeinträchtigt natürlich auch die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. Sie verstärkt noch andere Entwicklungen, die insgesamt die Kirchensteuereinnahmen sinken lassen. Deshalb wird es weitere stufenweise Verringerungen der Zuweisungen aus Kirchensteuern geben. Im Haushalt 2013 werden dann mindestens weitere 8.000 € fehlen. **Wir können uns also nicht zurücklehnen, weil das Finanzjahr 2008 gut abgeschlossen werden kann und für 2009 Reserven vorhanden sind: Auch in längerer Sicht bleibt es eng,** zumal wir davon ausgehen müssen, dass die hohen Spendensummen nicht mehr regelmäßig erreichbar sind. Umso wichtiger werden die kleineren Spendenbeiträge.

Ein maßgeblicher **Lichtblick für die Zukunft ist unsere Thalkirchenstiftung.** Als Gründungskapital diente ein Vermächtnis. Hinzu kamen in den letzten 2 Jahren Verkaufserlöse aus nicht mehr benötigten Grundstücken (Wohnhaus Kaiser-Friedrich-Straße 21, das alte Küsterhaus, Kreuzbergstraße 7 und schließlich der Pfarrgarten). Leider standen uns aus den Verkäufen nur 20% zu, weil die Grundstücke nicht unserer Gemeinde, sondern der Landeskirche gehörten.

Aus dem bisher aufgebauten Stiftungsvermögen fließen nun stetige Erträge von jährlich 13.000 €, die einen festen Sockel zur Deckung der angesprochenen Haushaltsdefizite bilden. Für einen vollen Ausgleich fehlen jedoch in den kommenden Jahren noch 7.000 bis 10.000 €. Dafür sind wir ganz wesentlich auf Spenden oder höhere Zinserträge angewiesen. **Wenn es gelingt, Menschen zu gewinnen, die durch Zustiftungen das Stiftungsvermögen weiter erhöhen, wäre es möglich, die genannten Aufgaben der Kirchengemeinde, vorzugsweise die sehr anerkannte Kirchenmusik in der Thalkirche, langfristig zu sichern.**

Zustiftungen sind wie Spenden bis zu hohen Beträgen steuerlich absetzbar. Der Kirchenvorstand hat zusätzlich beschlossen, dass Stifter von Zustiftungen bestimmen können, für welche speziellen Zwecke die Erträge im Rahmen der Satzung verwendet werden. Und: die Stifter können bei namhaften Beträgen auch Namen für ihre Zustiftungen festlegen, so dass diese dauerhaft erkennbar bleiben.

Weitere Informationen über die Thalkirchenstiftung können Sie erhalten über: Internet, Mitglieder des Kirchenvorstandes und das Gemeindebüro. *Dr. Peter von Harder, Mitglied des Kirchenvorstandes*